

Prof. Bertold Hummel neuer Kulturpreisträger

## Komponist dankte mit einer Originalpartitur

**Ehrung im Wenzelsaal des Rathauses – OB: Als Komponist und Musikerzieher vorbildlich**

Mit dem Kulturpreis der Stadt Würzburg für 1988 zeichnete Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeitler gestern abend im Wenzelsaal des Rathauses vor zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens sowie Weihbischof Helmut Bauer den Komponisten und langjährigen Präsidenten der Musikhochschule, Prof. Bertold Hummel, aus. Mit Prof. Hummel, so der OB in seiner Laudatio, ehre die Stadt einen Komponisten, der in seinen Werken auf „genialische Weise Modernes mit Elementen der Tradition“ verbinde. Außerdem habe sich unter der Präsidentschaft Bertold Hummel die Musikhochschule sowohl quantitativ als auch qualitativ kontinuierlich aufwärtsentwickelt.

Dr. Zeitler legte dar, daß der Würzburger Kulturpreis für künstlerische Spitzenleistungen vergeben werde, die der Stadt weithin Ehre eintrügen. Er sei zum einen der Preis für eine individuelle kulturelle Leistung, zum anderen der Preis, der von einer Kulturstadt vergeben werde. Da Würzburg einiges für Kunst und Kultur tue, so der OB, könne man „in feinem Selbstverständnis“ sagen, daß dieser Preis auch seinen Wert habe.

Richard von Weizsäcker zitierend, sprach der OB von einer Art „Pfungstwunder Musik“, bei dem die Ohren in allen Sprachen hörten. Prof. Hummel habe die Weltsprache der Musik sowohl als Musikschafter mit über 80 bedeutenden Werken wie auch als Musikerzieher an der Musikhochschule entwickelt und gefördert.

Der neue Kulturpreisträger bedankte sich beim OB und beim Stadtrat für die Ehrung. Er fühle sich hoch geehrt und ermuntert, auf seinem künstlerischen Weg weiterzugehen, sagte Prof. Hummel. Schließlich sei er als schöpferischer Mensch nicht so einfach pensionierbar.

Als Dank überreichte er dem OB die Originalpartitur seiner „Turmmusik I-V“, die anlässlich der Feierstunde auch uraufgeführt wurde. Das Stück für vier Bläser wurde von Jörg Günter und Andreas Dümmler (Trompeten) sowie Dieter Wendel und Werner Engelhard (Posaunen) virtuos dargeboten. Die ebenso vielschichtige wie abwechslungsreiche Komposition könnte bei Präsentation wie auch Repräsentation der modernen Kulturstadt Würzburg in Zukunft vielleicht eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Der (Noten)-Schlüssel dazu liegt nunmehr im Rathaus.

Zu Beginn der Preisübergabe spielten Mark Lutz und Armin Weigert die „Szenen für zwei Schlagzeuger“ des neuen Kulturpreisträgers. RÖ.



Mit einem Schluck bürgerspitälischer Auslese aus dem Riemenschneiderpokal begossen OB Dr. Klaus Zeitler (links) und der neue Kulturpreisträger Prof. Bertold Hummel (rechts) die Ehrung durch die Stadt.

Foto: Ruppert

Fränkisches Volksblatt Würzburg

24. November 1988



Den Kulturpreis der Stadt Würzburg verlieh gestern abend Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeitler an den langjährigen Präsidenten der Musikhochschule, Prof. Bertold Hummel. Foto: Galvagni

Würzburger Kulturpreis an Prof. Hummel

## „Sprache der Musik vielfältig entwickelt“

Der Kulturpreis der Stadt ist gestern abend im Wenzelsaal an den langjährigen Präsidenten der Musikhochschule, Prof. Bertold Hummel, verliehen worden. In seiner Laudatio erklärte Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeitler, in der Musik trete das Wesen des Menschen mit seinen Gefühlen, Zuneigungen und Sorgen hervor. Der Ausgezeichnete habe die Sprache der Musik „in vielfältiger Weise entwickelt und gefördert: als Musikschaffender mit über 80 bedeutenden Musikwerken ebenso wie als Musikerzieher“.

Der Kulturpreis wird nach den Worten Dr. Zeitlers für eine künstlerische Spitzenleistung vergeben, „die dem Namen Würzburgs weithin Ehre eingetragen hat“. Der OB erklärte, daß sich unter der Präsidentschaft Prof. Hummels zwischen 1979 und 1987 die Musikhochschule „kontinuierlich aufwärts entwickelt“ habe, „in den Studentenzahlen ebenso wie bei der Zahl der Professoren und Planstellen.“ Noch wichtiger als diese quantitativen Verbesserungen sei die Qualität der Ausbildung, in der Prof. Hummel „Maßstäbe gesetzt“ habe: „Die Wettbewerbserfolge, Engagements und Verpflichtungen Ihrer Studierenden legen dafür Zeugnis ab“, erklärte das Stadtobhaupt. „Mit ihren Preisträgern bei nationalen und internationalen Wettbewerben nimmt die Musikhochschule Würzburg einen beachtlichen Platz ein.“

Der neue Träger des Kulturpreises wurde 1925 im badischen Hüfingen geboren. Nach dem Studium an der Musikhochschule Freiburg unternahm er Konzertreisen als Komponist und Cellist, wirkte als Kantor in Freiburg und kam 1963 als Kompositionslehrer an das damalige Staatskonservatorium in Würzburg, wo er Leiter

des Studios für neue Musik wurde. 1974 folgte die Ernennung zum Professor, fünf Jahre später die Wahl an die Spitze der Musikhochschule.

Bertold Hummel ist seit 1982 ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und wurde 1985 mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und dem Goldenen Stadtsiegel der Stadt Würzburg ausgezeichnet. „Große kulturelle Ereignisse im Leben der Stadt“ (Dr. Zeitler) waren die Uraufführungen seiner Werke, darunter der „Würzburger Dommesse“ im Jahr 1967 zur Eröffnung des Kiliansdomes.

Der Ausgezeichnete bedankte sich für den Preis auf eine Weise, die Komponisten vorbehalten ist: Er widmete dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat eine „Würzburger Turmmusik“, die an Ort und Stelle von Jörg Günter und Andreas Dümmler (Trompete) sowie von Dieter Wendel und Werner Engelhard (Posaune) uraufgeführt wurde. „Das Stück dauert zwölf Minuten“, beruhigte zuvor der gutgelaunte Preisträger augenzwinkernd die zahlreich erschienenen Ehrengäste.

Roland Flade

Main-Post Würzburg

November 1988

[www.bertoldhummel.de](http://www.bertoldhummel.de)